Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 11

Anhang: Panzerabwehrlenkwaffe PAL BB 77 / DRAGON : Einsatz/Ausbildung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Panzerabwehrlenkwaffe PAL BB 77/DRAGON

Einsatz/Ausbildung



Beiheft zur Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift ASMZ Nr. 11, 1984

PAL BB 77 (DRAGON) – Einsatz / Ausbildung

Major von Orelli, Instruktor BAINF

Zielsetzung

Präsentation von gerafften Informationen in den Bereichen Taktik und Ausbildung mit Vorschlag von möglichen Lösungen.

Zielpublikum

- Kommandanten von Truppenkörpern der Infanterie
- Einheitskommandanten der Infanterie, namentlich von (mot, Geb) Füs/S Kp
- PAL-Zugführer

Inhalt

- Grundsätzliches zum PAL-Einsatz
- Die Absprache zwischen taktischem Kommandanten und Chef PAL-Verband
- Auftragsformulierungen an einen PAL-Verband
- Die PAL-Kompanie im Geb Inf Bat: Unterstellungsvarianten im Gefecht
- Der PAL-Zug im selbständigen Geb Füs/S Bat: Unterstellungsvarianten im Gefecht und für die Ausbildung
- Ausbildungsbelange
- PAL-spezifische Zielsetzungen
- Ausbildung im KVK: Minimalprogramm
- Ausbildung im WK: Drei mögliche Zugsarbeitsplätze

Fotos: Armeefilmdienst

Die Absprache zwischen taktischem Kommandanten und Chef PAL-Verband

1. Grundsätzliches

Die Panzerabwehr ist das Rückgrat der Verteidigungsstellungen. Folgerung: Der Chef des unterstellten PAL-Verbandes ist bereits in der Phase der Entschlussfassung durch den taktischen Kommandanten zu Rate zu ziehen.

2. Vorgehen

Der taktische Kommandant orientiert über:

- Auftrag und Einsatzraum des eigenen Verbandes
- Feindauffassung (gefährlichste Feindmöglichkeit)
- (provisorische) Kampfidee
- weitere, in den gleichen Raum wirkende Panzerabwehrwaffen
- eventuelle Auflagen bezüglich Wahl des Stellungsraumes

Der Chef des PAL-Verbandes geht ins Gelände (Zeitfaktor!)

meldet sich beim taktischen Kommandanten zurück und unterbreitet seine Vorschläge:

Grundmuster:

- Einsatz im vorderen/mittleren/ hinteren Teil des Einsatzraumes
- Einsatz beweglich/statisch; evtl.
 Kombination
- Schwergewichtsbildung

Besonderes

- zu jeder Variante Vor- und Nachteile
- am Schluss Antrag auf eine Variante (mit Begründung)

Der taktische Kommandant:

- prüft kritisch
- stellt Fragen und lässt sich nicht bluffen
- entscheidet

Der Chef des PAL-Verbandes hat seine Aufgabe als «Berater» beendet und erhält einen taktischen Auftrag wie jeder andere Unterstellte. (vgl. nächstes Kapitel)

Auftragsformulierungen an einen PAL-Verband

1. Stufe PAL-Zug

Gefechtsform	Auftrags- formulierung PAL-Zug Meier:	selbständiger Einsatz		gefechtstechnisches Verhalten
		ja	nein	
Kampf aus Verteidigungs- stellungen	sperrt		•	 statischer Einsatz ausgebaute Stellungen Halteauftrag (Stelrm)
Kampf aus Überfallstellunge	verzögert n	•	•	 kurzes Verweilen in den vorbereiteten Stellungen 1 bis 2 Schüsse pro Stellung Ausweichen Integration ins Verteidigungsdispositiv auf Befehl des taktischen Kommandanten
_	 führt die Panzerjagd im Raum vernichtet in 1., 2. Priorität¹ 	Geniem		 vorgegebene Zielbezeichnung durch den taktischen Kommandanten Stellung vorbereitet/Munitionsvorratslagerung Dauer des Einsatzes im Ermessen des PanzerjagdZugführers oder gemäss
Kommandofahrze	euge, mobile Radar te Feuerleitstatione	station		Befehl des taktischen Kommandanten

2. Stufe PAL-Gruppe

Auf dieser Stufe bewähren sich in der Regel folgende Formulierungen:

Beispiele

PAL-Gruppe Müller vernichtet auf der Autobahn durchgebrochenen mechanisierten Gegner, oder

PAL-Gruppe Müller verhindert das Überschreiten des Grabens im Sektor links/rechts begrenzt, oder

PAL-Gruppe Müller **stoppt** feindliche mechanisierte Aufklärung beim Dorfausgang.

Ob sich der Kampf der betreffenden PAL-Gruppe im Rahmen von Verteidigungsstellungen oder der Panzerjagd abspielt, soll in der Orientierung zum Ausdruck kommen. Die Verwendung der offiziellen taktischen Begriffe auf Stufe Unteroffizier ist vielfach problematisch, da dem Gruppenführer, im Gegensatz zum Zugführer, eine taktische Grundausbildung weitgehend fehlt.

Die PAL-Kompanie im Gebirgsinfanteriebataillon: Unterstellungsvarianten im Gefecht

1. Ausgangslage

1 PAL-Kp auf Stufe Geb Inf Rgt

Folgerung: Die Unterstellungsverhältnisse für das Gefecht sind in mancherlei Hinsicht anders gelagert als in der Feldinfanterie.

2. Unterstellungsvarianten

Variante A













Vorteile:

- allgemeine Kampfwertsteigerung in den 3 Geb Füs Bat
- Erhöhung der Selbständigkeit der Bat, insbesondere bei rasch wechselnden Lagen

Nachteile:

- keine Schwergewichtsbildung
- PAL Kp Kdt im Kampf untätig



Besonderheit der Varianten C1 und C2: dem Regimentskommandanten untersteht ein viertes Kampfelement

3. Erläuterungen zu den Varianten

Grundsätzlich sind die Varianten A und B für sämtliche Einsatzarten geeignet, wobei die Entscheidungsbefugnis auf Stufe Bat liegt.

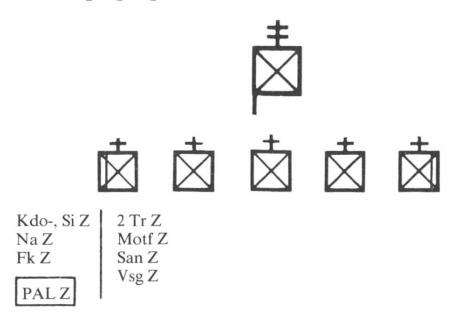
In den Varianten C1 und C2 scheidet der Regimentskommandant zum Beispiel einen Panzerjagdraum aus und lässt die Panzerjagd durch einen ihm direkt unterstellten Verband führen. Ob dieser Verband panzerabwehrstark (Kdt = Kdt PAL Kp) oder infanteriestark (Kdt = Kdt Geb Gren Kp) sein soll, wird durch das zu erreichende Resultat und in Abhängigkeit zum Gelände diktiert.

Die Bildung eines aus PAL und Grenadieren zusammengesetzten, zudem durch schwere Minenwerfer unterstützten Verbandes stellt eine äusserst wirkungsvolle Kräftekombination dar. Gelingt es, in den Instruktionsdiensten immer die gleichen Chefs (PAL, Gren, sch Mw) zusammenzuführen, kann die Effizienz dieses vierten Kampfelementes auf Stufe Geb Inf Rgt noch erhöht werden.

Der PAL-Zug im selbständigen Gebirgsfüsilier-/ Schützenbataillon: Unterstellungsvarianten im Gefecht und für die Ausbildung

1. Unterstellungsverhältnisse im Gefecht

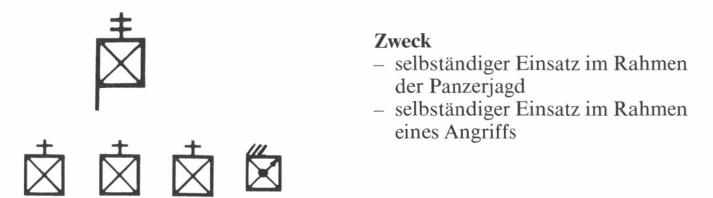
1.1. Ausgangslage



1.2. Stufe Bat

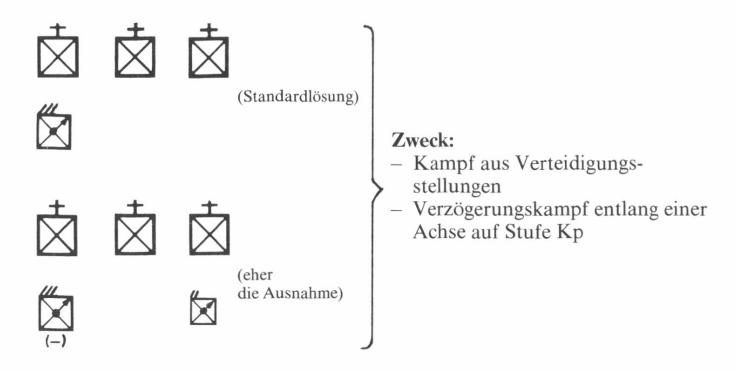
Variante A

PAL Z dem Bat Kdt direkt unterstellt

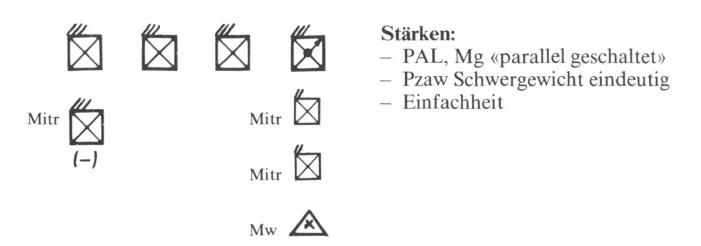


Variante B

PAL Z einer Geb Füs/S Kp unterstellt



1.3. Stufe Kp Standardlösung in der Verteidigung



2. Unterstellungsverhältnisse für die Ausbildung

2.1. Stabskp

Der PAL-Zug bleibt über die ganze Dauer des WK oder nur teilweise in seiner Stammeinheit.

Wertung

+ Ausbildungsunterstellung identisch mit OST-Einteilung Kontrollführung (Simulationsschiesstraining) sicher gewährleistet Die Stabskompanie ist ein Dienstleistungsbetrieb auf Stufe Bataillon, d.h. der Kompaniekommandant hat andere Schwergewichte, als die Hauptpanzerabwehrwaffe des Bataillons auszubilden.

2.2. Geb Füs/S Kp

Der PAL-Zug wird einer Geb Füs/S Kp unterstellt.

Wertung

- + Die Zusammenarbeit PAL Füsiliere kann intensiv geschult werden
- − − Anzahl der Unterstellten (3 Füs-, 1 Mitr-, 1 PAL Z)
 - Wechsel in jedem WK aus Führungsgründen wenig zweckmässig
 - Ausbildungsbedürfnisse des PAL-Zugs recht verschieden von denjenigen der Füs; am ehesten noch mit dem Mitr Z vergleichbar.

2.3. Sch Geb Füs/S Kp

Der PAL Z wird der Sch Geb Füs/S Kp unterstellt.

Wertung

- +- PAL und Mw = Züge mit technischer Ausbildung, u.a. Feuerraumausbildung
 - Uem D (Panzerwarnnetz, Beob Netz)
 - Gespräch Spezialist (PAL/Mw) Füsilier
 - Unterstellungsbelange im Gefecht
 - Koordination in der Belegung von Ausbildungsplätzen
 - Kontrollführung in der Spezialausbildung
 - infanteristische Nahverteidigung (Schulung im scharfen Schuss)
 - Arbeitsgestaltung KVK und Kaderausbildung im WK weisen vielfach ähnliche Bedürfnisse auf
 - Anzahl der Unterstellten (in der Regel 2 Mw-, 1 PAL Z)
- In gewissen WK-Perioden ist der Kompaniekommandant mit Schwergewicht bei einem Minenwerferzug (Scharfschiessen mit den Füs Kp), so dass die Überwachung des PAL-Zuges wenig intensiv ist.

3. Zusammenfassung

3.1.

Im selbständigen Geb Füs/S Bat ändert sich im Gefecht an der Einsatzdoktrin, wonach der PAL-Zug wenn immer möglich geschlossen einzusetzen ist, nichts.

3.2.

Für die Ausbildung lohnt es sich, den Versuch zu unternehmen, den PAL-Zug dem Kommandanten der Sch Geb Füs/S Kp zu unterstellen.

Ausbildungsbelange

PAL-spezifische Zielsetzungen

Die folgenden Zielsetzungen beschränken sich auf das, was im Hinblick auf die Vernichtung von feindlichen mechanisierten Fahrzeugen notwendig ist. Die unterstützenden Belange (Panzerwarnung, Sprengdienst, Motorwagendienst usw.) werden bewusst ausgeklammert.

PAL-Zugführer

Im Gefecht:

- «Berater» des taktischen Vorgesetzten
- einen PAL-Auftrag wirksam lösen

In der Ausbildung:

- Organisation und Leitung des Simulationsschiesstrainings
- Leitung von PAL-Einsatzübungen Stufe Gruppe

PAL-Gruppenführer

Im Gefecht: einen PAL-Auftrag wirksam lösen, das heisst

- Analyse des Feuerraumes
- Vorstellung für das Gefecht (Feindsituationen)
- Kampfführung

In der Ausbildung:

- Betreiben einer Arbeitsstelle auf dem Simulationsschiessplatz
- als Übungsleiter Schulung der PAL-Schützentrupps

PAL-Soldat/Schütze

- Beurteilung des Geländes → Wahl der geeigneten Schützenstellung
- Dominieren des Abschuss-Schockes → Qualit\u00e4t der Sch\u00fctzenstellung
- Verfolgen eines Zieles → möglichst hohe Seitenrichtgeschwindigkeit bewältigen (Schiesstraining)
- selbständiges Verhalten bei Zündversagen
- in einem gegebenen Feuerraum/Feuersektor den Kampf reflexartig richtig führen

Folgerungen für den KVK/WK

- 1. Gemäss AOT (Ziff 17, Abs 7) sollen, unabhängig vom WK-Typ, den Kp Kdt vier volle Ausbildungstage zur Verfügung stehen.
 - gilt auch für PAL-Formationen
- 2. Der fachliche Vorsprung der Kader ist absolut vonnöten
 - PAL-Ausbildung im KVK
- 3. In vielen Bereichen befinden sich die PAL-Kader noch in der Anlernstufe
 - regelmässige Kaderausbildung im Verlaufe des WK
- 4. Günstige Voraussetzungen (materiell, örtlich, personell) erhöhen die Ausbildungsrendite
 - zweckmässige Unterstellung

Ausbildung im KVK: Minimalprogramm

Vorbemerkung

Als Beispiel dient das Füs Bat, wobei die PAL Kp Typ B ihren WK im Bat Verband absolviert.

Zeit- punkt	Stoff	Leitung	Teil- nehmer	Ort	Dauer
OF KVK	ZusammenarbeitPAL – Füs/GrenPAL-Einsatztaktik	Kdt PAL Kp	Of	Theorie- saal	30 bis 45 Min.
Uof KVK	1. PAL-Trupp-ÜbungenStellungsraumübungenFeuerraumübungen	Zfhr	Uof	Gelände	2½ Std.
	2. Feuerraumdrill	Kp Kdt	Uof	Theorie- saal	45 Min.
	Im Vordergrund stehen:			Suui	

 Auffrischen der kleinen Gefechtstechnik für die Kader

Zeit- punkt	Stoff	Leitung	Teil- nehmer	Ort	Dauer
	 Schulung der PAL Uof als Übungsleiter von Trupp- Übungen 				
	3. Simulationsschiesstraining	Kp Kdt/ Zfhr	Uof	Gelände	½ Tag
	 Im Vordergrund stehen: Auffrischen der Material- kenntnisse Einrichten/Betreiben einer Simulationsschiessstelle persönliches Schiesstraining aufgrund des vordienstlich erarbeiteten Simulations- schiessprogrammes Kontrollführung in der Schiessausbildung 				
	4. PAL-Gruppeneinsatzübungen	Kp Kdt/ Zfhr	Zfhr/Uof	Gelände	½ Tag
	 Im Vordergrund stehen: Schulung der Zfhr als Übungsleiter Schulung der Uof als PAL Grfhr 				

Ausbildung im WK: drei mögliche Zugsarbeitsplätze

Vorbemerkungen

- 1. In jedem WK haben die PAL-Kader und PAL-Soldaten/Schützen pro Mann zirka 100 Treibpatronen mit dem Simulator zu schiessen. Davon hängt u. a. in entscheidendem Masse die Berechtigung zum Schiessen einer PAL BB 77-Übungsgranate in der Schiesswoche ab.
- 2. Jeder PAL-Zug sollte jährlich mindestens einmal mit einer Füsilierkompanie zusammenarbeiten können und einmal unter der direkten Leitung seines Kompaniekommandanten artrein beübt werden.
 - 3. Organisation von drei möglichen Zugsarbeitsplätzen
- die Arbeit auf dem Simulationsschiessplatz wird nicht berücksichtigt
- Arbeitsdauer auf den verschiedenen Arbeitsplätzen: zirka ½ Tag
- Kaderbestand: 1 Offizier, 3 bis 4 Unteroffiziere
- in den zwei ersten Beispielen werden die Kommandoorgane auf Stufe Kompanie zentral ausgebildet. Auf diesem Zugsarbeitsplatz übernimmt z. B. der Kompanieoffizier die Führung.

Beispiel Nr. 1

Thema: der Stellungsraum

Schwergewicht des Kompaniekommandanten:

- Wahl des Stellungsraumes (dem Gelände angepasst, getarnt, Vorbereitung der Waffenstellung)
- Stellungsbezugsdrill für die Schützentrupps (insbesondere: korrekter Einstieg in die Schützenstellung auch unter gefechtsmässigen Bedingungen)

Arbeitsplatz des Zugführers

Gruppeneinsatzübung

Schulung von

- Wahl des Stellungsraumes
- Verbindung zwischen den Schützentrupps
- Rekognoszierung und Vorbereitung des Bezugs der Wechselstellung

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- dem Gelände angepasster Schützenstellung
- Vorbereitung der Waffenstellung
- Einsatz aus Gebäuden

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- Stellungsbezugsdrill mit Übergabe der Munition oder des Zielgerätes
- Tarnung von Mann, Motorfahrzeugen

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

- gefechtsmässig gedeckten Stellungsbezügen (1-Mann-Verfahren, zu zweit)
- Vorbereitung einer liegenden Schützenstellung
- Gefahrenzonen

Beispiel Nr. 2

Thema: der **Feuerraum** Schwergewicht des Kp Kdt:

- Gliederung des Feuerraumes
- Führung im Kampf

Arbeitsplatz des Gruppenführers

technische Einsatzgrenzen

Arbeitsplatz des Zugführers

Gruppeneinsatzübung

Schulung von

- Gliederung Feuerraum
- Feuerschablonen
- Feuereröffnungslinie
- Geländetaufe

Schulung von

- Belangen der Sichtbarkeitsstrecken
- Zielgeschwindigkeiten

Stellungsbezugsdrill

Arbeitsplatz des Gruppenführers Feuerraumdrill Schulung von - wann schiesst der PAL-Schütze in welchen Feuersektor - parallelem, gekreuztem Schiessen - Feuerschablonen - Geländetaufe Stellungsbezugsdrill

Arbeitsplatz des Gruppenführers

Truppübung

Schulung von

 Gefechtsdrill kombiniert mit Faustregeln für Distanzüberprüfung und Sichtbarkeitsstrecken

Beispiel Nr. 3

Thema: Ausbildung der Kommandoorgane (Panzerwarnung, Zugstrupp)

Zielsetzungen auf Stufe Kp

- Jeder PAL-Zug verfügt über mindestens drei zur Weiterausbildung am Telemeter geeignete PAL-Soldaten
- der Begriff des Raketencodes ist bekannt (inkl. Konsequenzen auf Stufe Zug)
- Jeder PAL Sdt/Kdo hat mindestens drei Skizzen angefertigt (Schwergewicht: Proportionen stimmen)
- Die Funktionskontrolle am SE 125 ist reglementarisch korrekt vermittelt;
 jeder PAL Sdt/Kdo weiss, wann er sie durchzuführen hat.
 Die Sprechregeln für die einseitige Übermittlung sind bekannt.

Arbeitsplatz des Zugführers

- Zusammenarbeit zwischen Panzerwarnung und PAL-Gruppe
- Einrichten eines Panzerwarnpostens:
 - Standortwahl
 - Tarnung
 - Ablöseorganisation
 - Überlebensmassnahmen

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlagen		
Stoff: Rakp 78	53.141, 53.6 53.114 Nachtrag 1		
Handhabung	4		
Sicherheitsvorschriften	7		
Unterhalt/Kontrollen	5–6		
Raketencode	74 79		

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlage	
Stoff: Telemeter	53.151	
Justieren	83,84	
Telemeterprüfung	85,86	
Geräteunterhalt, Reinigung	1–8	

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundlagen		
Stoff: Panzerwarnkroki	GS 53.114		
Skizziertraining	171–173		
Bedeutung der Kammlinie	73,79		

Arbeitsplatz des Gruppenführers	Grundla	Grundlagen		
Stoff: Uem D mit SE 125	58.132	53.114	58.6	GS
Funktionskontrolle am SE 125	57–65			
regl korrektes Funkgespräch (Schg: einseitige Übermittlung)		75–76	X 26	
Buchstabierübungen gemäss Tabelle			Anhang 1 Anhang 3	

